

Heyse, Paul: 7. Silens Nachtbesuch bei den Liebenden (1872)

1 Sagt, wer lädt so spät sich zu Gast? Sie wähnten sich sicher,
2 Aber der Alte, der Gott, spürte die Liebenden aus.
3 Hier, so ruft den Begleitern er zu, hier will ich ein wenig
4 Rasten. Der Hausherr war einst mir genauer bekannt.
5 Untreu ward er dem Alten; es zwang ihn stärkerer Zauber,
6 Und mit Eros im Kampf pfleg' ich den kürzern zu ziehn.
7 Doch mir kehrt ein jeder zurück; ich harre geduldig,
8 Bis die lodernde Glut selbst nach Erfrischung verlangt.
9 Löst mir nun die Sandalen, ihr Knaben. Ich mach' es als Hausfreund
10 Gern mir bequem. Doch ihr, trunkene Laffen, entweicht! –
11 Ach, wie erschrickt das Pärchen! Sie hören die taumelnden Stimmen
12 Drauß in der Gasse; die Mutwilligen lärmten am Tor.
13 Seid nur getrost! Ihr seht, kaum hält der Alte sich aufrecht;
14 Bald entschläft er, und treu hütet dann Eros das Haus.

(Textopus: 7. Silens Nachtbesuch bei den Liebenden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)